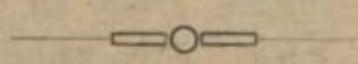


Freiwillige in die Becken eingelegte Gaben kommen unmittelbar dem Hilfswerke für unsere Kriegs- und Zivilgefangenen zugute.

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 10. Mai 1919, nachm. 2 Uhr.



Nr. 2 bis 6 Werke von Karl Löwe.

(Zum 50. Todestage.)

1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Präludium und Fuge in G-dur für Orgel.

(Peters, Bd. II.)

2. Szene aus dem Oratorium „Hiob“.

(Eingerichtet von Otto Richter.)

Rezitativ (Hiob). O daß ihr doch barmherzig wär't und nähm't mir nicht den letzten, allerletzten Trost: Mein Ehrenkleid hat Gott mir ausgezogen, die Kron' entrissen meinem Haupt, zerstört mein Gut, entwurzelt meine Hoffnung, ja, von Brüdern fern, vergessen von den Freunden, bin ich ein Greuel allen, die mir nah'n; denn zwischen Haut und Fleisch hängt mein Gebein, und kaum bedeckt der Lippen Haut die Zähne!

Arioso: Sonst neigten sich die Edlen, wenn ich sprach,
Sonst war mein Recht mein Fürstenhut und Mantel;
Sonst war ich Aug' dem Blinden, Fuß dem Lahmen,
Der Armen Vater und der Waisen Schutz.
Jetzt spei'n mich an ehrloser Leute Kinder,
Und stets vergebens schrei' ich um mein Recht.

Rezitativ (Sopran): Du schreiest um dein Recht und sprichst, du hieltest die Gebote Gottes? Oh, daß er selbst den Mund dir auf-tät' und zeigte der Weisheit Tiefen dir, daß du erführest, wie viele Schuld er dennoch dir erließ! Er weiß, was keiner weiß, er sieht die Sünden, die niemand sieht: wie sollt' er sie nicht strafen?

Chor (mit Solostimmen):

Gib ihm dein Herz und breite
Die Hände nach ihm aus,
Und wirf des Unrechts Beute
Aus deinem Zelt hinaus.
So geht zur Lagerstelle
Die Hoffnung mit dir ein
Und wird wie Schaum der Welle
Die Nacht zerronnen sein.

Vom Frührotstrahl, dem warmen,
Wirst sanft du dann erweckt
Und aus der Hoffnung Armen
Von niemand aufgeschreckt.
Und naht des Abends Kühle
Und bricht die Nacht herein,
So schlaf' auf weichem Pfühle
Du dann im Frieden ein.

(Nachspiel.)

W. Telschow.